

Liederfolge

beim

Festommers

anlässlich des Burschentages des B. C. in Wien

am 27. Mai 1928

im

Großen Konzerthausaale.



Bundeslied.

Sind wir vereint zur guten Stunde,
Ein starker deutscher Männerchor,
So bringt aus jedem frohen Munde
Die Seele zum Gebet hervor;
Denn wir sind hier in ernstlichen Dingen
Mit hehrem, heiligem Gefühl;
Drum soll die volle Brust erklingen
Ein volles, helles Saitenspiel.

Wem soll der erste Dank erschallen?
Dem Gott, der groß und wunderbar
Aus langer Schande Nacht uns allen
In Flammenglanz erschienen war;
Der unsrer Feinde Troß zerblühet,
Der unsre Kraft uns schön erneut,
Und auf den Sternen waltend sitzt,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Wem soll der zweite Wunsch ertönen?
Des Vaterlandes Herrlichkeit!
Verderben allen, die es hähnen!
Glück dem, der mit ihm fällt und steht!
Es geh', durch Tugenden bewundert,
Geliebt durch Redlichkeit und Recht,
Stolz von Jahrhundert zu Jahrhundert,
An Kraft und Ehren ungeschwächt.

Das Dritte, deutscher Männer Weide,
Am hellsten soll's geklungen sein!
Die Freiheit heißt deutsche Freude,
Die Freiheit führt den deutschen Reihn;
Für sie zu leben und zu sterben,
Das stammt durch jede deutsche Brust;
Für sie um hohen Tod zu werben,
Ist deutsche Ehre, deutsche Lust.

Das Vierte — hebt zur hehren Weihe
Die Hände und die Herzen hoch! —
Es lebe alte deutsche Treue,
Es lebe deutscher Glaube hoch!
Mit diesen wollen wir bestehen,
Sie sind des Bundes Schild und Hort;
Fürwahr, es muß die Welt vergehen,
Vergeht das feste Männerwort!

Rückt dichter in der heil'gen Kunde
Und klingt den letzten Jubelklang!
Von Herz zu Herz, von Mund zu Munde
Erbrause freudig der Gesang!
Das Wort, das unsern Bund geschürzet,
Das Heil, das uns kein Teufel raubt
Und kein Tyrannentrug uns kürzet,
Das sei gehalten und geglaubt!

Ehre, Freiheit, Vaterland!

Schwört bei dieser blanken Wehre,
Schwört, ihr Brüder, allzumal:
Fleckenrein sei unsere Ehre
Wie ein Schild aus lichtigem Stahl.
Was wir schwuren, sei gehalten,
Treulich bis zur letzten Ruh';
[: Hört's, ihr Jungen, hört's, ihr Alten,
Gott im Himmel, hör's auch du! :]

Freiheit, duft'ge Himmelsblume,
Morgentern nach banger Nacht!
Treu vor deinem Heiligtume
Steh'n wir alle auf der Wacht.
Was erstritten unsre Ahnen,
Halten wir in starker Hut;
[: Freiheit schreibt auf eure Fahnen,
Für die Freiheit unser Blut! :]

Vaterland, du Land der Ehre,
Stolze Braut mit freier Stirn!
Deinen Fuß benetzten Meere,
Deinen Scheitel krönt der Firm,
Laß um deine Huld uns werben,
Schirmen dich mit starker Hand;
[: Dein im Leben, dein im Sterben,
Ruhmbekränztes Vaterland! :]

Schwingt der Schläger blanke Klagen,
Hebt die Becher, stoßet an!
Unser Streben, unser Ringen,
Aller Welt sei's kundgetan.
Laßt das Burschenbanner wallen,
Haltet's hoch mit starker Hand,
[: Braufend laßt den Ruf erschallen,
Ehre, Freiheit, Vaterland! :]

Das Lied des B. C.

Von Dr. A. Schönkank (Th.).

Musik von Dr. C. Wertheimer (Bl.).

In schwerer Zeit, in Deutschlands tiefster Not,
Da haben wir uns gleichen Sinn gefunden.
Wir harren auf der Zukunft Morgenrot
Und daß auch einst in glücklicheren Stunden
Der Wahlspruch unsres Bundes sich bewähre:
[: Für Deutschtum, Freiheit, Recht und Ehre! :]

In uns erstand der alte Burschentraum:
Großdeutschland, frei von Grenzen und von Banden,
Ein freies Volk im Geiste wie im Raum,
Ein frohes Volk, vereint in allen Landen,
Ein Friedensvolk, jedoch in Schutz und Wehre
[: Für Deutschtum, Freiheit, Recht und Ehre! :]

Hinweg mit jenen und mit ihrer Saat,
Die mit Verblendung, Haß und gift'gen Ränken
Der Zwietracht Keime, Lüge und Verrat
In unsre Jugend, unsre Zukunft senken.
Auf gegen Lug und Trug und falsche Lehre
[: Für Deutschtum, Freiheit, Recht und Ehre! :]

Von unsrer Dittmark bis zum deutschen Rhein,
Vom deutschen Meere bis zu den Sudeten
Steh'n unsre Bünde treulich im Verein,
Des Sieges sicher auch in Kampf und Räten,
Im Kampf für alles Wahre, Edle, Hehre,
[: Für Deutschtum, Freiheit, Recht und Ehre! :]

O, alte Burschenherrlichkeit!

O, alte Burschenherrlichkeit,
Wohin bist du verschwunden?
Nie kehrtst du wieder, gold'ne Zeit,
So froh und ungebunden.
Vergebens spähe ich umher,
Ich finde deine Spur nicht mehr.
[: O, jerum, jerum, jerum,
O, quae mutatio rerum. :]

Den Burschenhut bedeckt der Staub,
Es sank der Hlaus in Trümmer,
Der Schläger ward des Rostes Raub,
Verblichen ist sein Schimmer,
Verhallen der Kommergesang,
Verhallt Papier- und Sporenklang.
[: O, jerum, jerum, jerum,
O, quae mutatio rerum. :]

Wo sind sie, die vom breiten Stein
Nicht wankten und nicht wichen,
Die ohne Moos bei Scherz und Wein
Den Herr'n der Erde glichen.
Sie zogen mit gesenktem Blick
In das Philisterland zurück.
[O, jerum, jerum, jerum,
O, quae mutatio rerum. :]

Da schreibt mit finstern Amtsgesicht
Der eine Relationen,
Der andre feußt beim Unterrichts
Und der macht Rezensionen,
Der schilt die sünd'ge Seele aus
Und der slicht ihr verfall'nes Haus.
[O, jerum, jerum, jerum,
O, quae mutatio rerum. :]

Allein das rechte Burschenberg
Kann nimmermehr erkalten,
Im Ernste wird, wie hier im Scherz,
Der rechte Sinn stets walten;
Die alte Schale nur ist fern,
Geblieben ist uns doch der Kern,
[Und den laßt fest uns halten. :]

Drum, Freunde, reichet euch die Hand,
Damit es sich erneue,
Der alten Freundschaft heil'ges Band,
Das alte Band der Treue.
Klingt an und hebt die Gläser hoch,
Die alten Burschen leben noch,
[Noch lebt die alte Treue. :]

D Deutschland, hoch in Ehren.

D Deutschland, hoch in Ehren,
D heiliges Land der Treu,
Stets mehrt sich deines Ruhmes Glanz
In Ost und West aufs Neu!
Du stehst wie deine Berge fest
Gegen Feindesmacht und Trug,
Und wie des Adlers Flug vom Nest
Geht deines Geistes Flug.

Haltet aus, haltet aus,
Lasset hoch das Banner wehen,
[Zeiget ihm, zeigt der Welt. :]
Daß wir treu zusammensteh'n.
Daß sich unsere alte Kraft erprobt,
Wenn der Schlachtruf uns entgegentobt,
Haltet aus in Sturmgebraus,
Haltet aus, haltet aus.

Zum Herrn erhebt die Herzen,
Zum Herrn erhebt die Hand,
Gott schütze dich, du teures,
Geliebtes Vaterland.
Es sind die alten Schwerter noch,
Es ist das deutsche Herz,
Ihr zwingt sie nimmer in das Joch,
Sie dauern aus wie Erz.

Haltet aus, haltet aus,
Lasset hoch das Banner wehen,
[Zeiget ihm, zeigt der Welt. :]
Daß wir treu zusammensteh'n.
Daß sich unsere alte Kraft erprobt,
Wenn der Schlachtruf uns entgegentobt,
Haltet aus in Sturmgebraus,
Haltet aus, haltet aus.

Gaudeamus igitur.

Gaudeamus igitur, juvenes dum sumus ;
Post jucundam juventutem,
Post molestam senectutem
Nos habebit humus,
Nos habebit humus !

Ubi sunt, qui ante nos in mundo fuere ?
Vadite ad superiores,
Transite ad inferos,
Ubi jam fuere,
Ubi jam fuere !

Vita nostra brevis est, brevi finiatur,
Venit mors velociter,
Rapit nos atrociter,
Nemini parcetur,
Nemini parcetur !

Vivat academia, vivant professores,
Vivat membrum quodlibet,
Vivant membra quaelibet,
Semper sint in flore,
Semper sint in flore !

Pereat tristitia, pereat osiores,
Pereat diabolus,
Quivis antiburschius,
Atque irrisores,
Atque irrisores !

Burschen, heraus !

Burschen, heraus !
Laßt es schallen von Haus zu Haus !
Wenn der Kerche Silber Schlag
Grüßt des Maien ersten Tag,
Dann heraus und fragt nicht viel,
Frisch mit Lied und Lautenspiel !
Burschen, heraus !

Burschen, heraus !
Laßt es schallen von Haus zu Haus !
Ruft um Hilfe die Boesei
Gegen Pöps und Philisterei,
Dann heraus bei Tag und Nacht,
Bis sie wieder frei gemacht !
Burschen, heraus !

Burschen, heraus !
Laßt es schallen von Haus zu Haus !
Wenn es gilt fürs Vaterland,
Treu die Klängen dann zur Hand,
Und heraus mit mut'gem Sang,
Wär' es auch zum letzten Gang !
Burschen, heraus !

Drei Klänge.

Drei Klänge sind's, sie tönen hoch und rein,
Voll Harmonie durch unser Burschenleben,
Drei Klänge sind's, die uns wie gold'ner Wein
Zu frohem Schlag das freie Herz erheben ;
Sie will ich preisen noch mit grauem Haar,
Bis mich der Tod ins Dunkel zieht hernieder :
Der Schläger Klang, der Gläser Klang, den Klang
der Lieder,
Sie will ich preisen nun und immerdar !

Des Schlägers Klang, er tönt so scharf und kühn,
Für Burschenehre blühet seine Klinge ;
Beim Gläserklang so froh die Herzen glüh'n,
Trägt sie empor des Weines Geisterchwinge.
Der Lieder Klang hebt sich zum Himmel auf,
Im Preis des Edlen, Guten, Hohen, Schönen :
Der Freiheit Lied, der Liebe Lied, es soll ertönen
Mit gold'nem Schall durch unsern Lebenslauf.

Drei Klänge sind's von ganz besondrer Art,
Sie dünken uns die herrlichsten von allen,
Darum, ihr Brüder, lasset froh geschart
Das Jubellied zu ihrem Ruhm erschallen.
Auf, nehmt das Glas mit gold'nem Wein zur Hand
Und ruft es laut nach alter deutscher Weise :
Das Schwert zum Schutz, das Glas aufs Wohl, das
Lied zum Preise
Fürs schöne, große, deutsche Vaterland !

Das Lied der Deutschen.

Deutschland, Deutschland über alles, über alles in
der Welt,
Wenn es stets zu Schutz und Trutze brüderlich zu-
sammenhält.
Von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis
an den Belt,
[: Deutschland, Deutschland über alles, über alles in
der Welt! :]

Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein und
deutscher Sang
Sollen in der Welt behalten ihren alten, schönen Klang,
Uns zu edler Tat begeistern unser ganzes Leben lang.
[: Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein
und deutscher Sang! :]

Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche
Vaterland!
Danach laßt uns alle streben, brüderlich mit Herz
und Hand.
Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes
Unterpfand.
[: Blüh' im Glanze dieses Glückes, blühe, deutsches
Vaterland! :]

Ernster Schwur.

Wenn alle untreu werden, so bleiben wir doch treu,
Daß immer noch auf Erden für euch ein Fähnlein sei.
Gefährten unsrer Jugend, ihr Brüder besserer Zeit,
Die uns zu Männerjugend und Liebestod geweiht.

Wollt nimmer von uns weichen, uns immer nahe sein,
Treu wie die deutschen Eichen, wie Mond und Sonnen-
schein!

Einst wird es wieder helle in aller Brüder Sinn,
Sie kehren zu der Quelle in Lieb' und Neue hin.

Es haben wohl gerungen die Helden dieser Frist,
Und nun der Sieg gelungen, läßt Satan neue List.
Doch wie sie sich auch gestalten im Leben mag, die Zeit,
Du sollst uns nicht veralten, du Traum der Herrlichkeit.

Ihr Sterne seid uns Zeugen, die ruhig niederschau'n,
Wenn alle Brüder schweigen und falschen Götzen frau'n:
Wir woll'n das Wort nicht brechen und Wuden
werden gleich,

Woll'n predigen und sprechen von Kaiser und von Reich!

Laudes Vindobonae.

Weise: Wohlauß, die Luft geht frisch und rein.

Mag draußen der Student im Reich
Sein Heidelberg auch preisen,
Alt-Wien, du tußt's den andern gleich
An Wein und frohen Weisen.

Ein farbenheller Hügelkranz
Zieht rings um deine Mauern,
Und leuchtet der in Leuzes Glanz,
Ist's aus mit Leid und Trauern.

Zieh ich hinaus des Morgens früh,
Mit Brüdern ungebunden,
Braucht's niemals langen Suchens Müß,
Bis daß wir Stoff gefunden.

Da sitzen wir und schau'n hinein
Ins weite Meer der Dächer,
Und weit ins Land, besetzt vom Wein,
Erschallt das Lied der Becher.

Dann kommt die milde Nacht herbei
Von Westen hergezogen,
Und Wiener Weise, leicht und frei,
Entquillt dem Fiedelbogen.

Hei, wie's zum Walzer lockt und klingt,
Wie steigt der Wein zum Schädel,
Bis jeder nach dem Takte schwingt
Im Arm ein Wiener Mädel.

Lobt drum die Stadt am Neckarstrand
Und andre meinetwegen,
Doch keiner schelte mir dies Land,
Erfüllt von Gottes Segen.
Besingt nach Kräften euern Rhein,
Die Reben und die Auen,
Doch merket: auch in Wien gibt's Wein,
Gesang und schöne Frauen.

Dr. C. G. Bach (Pub.) †.

Landesvater.

Alles schweige!
Jeder neige
Ernstem Tönen nun sein Ohr!
Hört, ich sing' das Lied der Lieder!
Hört es, meine deutschen Brüder!
[: Hall' es :] wieder, froher Chor!

Deutschlands Söhne,
Laut ertöne
Euer Vaterlandsgefang! —
Vaterland! Du Land des Ruhmes,
Weih' zu deines Heiligtumes
Hüttern uns und unser Schwert! —

Hab' und Leben
Dir zu geben,
Sind wir alleamt bereit, —
Sterben gern zu jeder Stunde,
Achten nicht der Todeswunde,
Wenn das Vaterland gebeut.

Wer's nicht fühlet,
Selbst nicht ziele
Stets nach deutscher Männer Wert,
Soll nicht unsern Bund entehren,
Nicht bei diesem Schläger schwören,
Nicht entweih'n das deutsche Schwert.

Lied der Lieder,
Hall' es wieder:
Groß und deutsch sei unser Mut! —
Seht hier den geweihten Degen,
Tut, wie brave Burschen pflegen,
Und durchbohrt den freien Hut!

Nimm den Becher,
Wack'rer Becher,
Vaterländ'schen Trankes voll!
Nimm den Schläger in die Linke,
Bohr' ihn durch den Hut und trinke
Auf des Vaterlandes Wohl!

Seht ihn blinken
In der Linken,
Diesen Schläger, nie entweicht! —
Ich durchbohrt den Hut und schwöre,
Halten will ich stets auf Ehre,
Stets ein braver Bursche sein!

Komm', du blanker Weißbegen,
Freier Männer freie Wehr!
Bringt ihn festlich mir entgegen
Von durchbohrten Hüften schwer,
Laßt uns festlich ihn entlasten,
Jeder Scheitel sei bedeckt!
Und dann laßt ihn unbefleckt
Bis zur nächsten Feier rasten.

So nimm ihn hin, dein Haupt will ich bedecken
Und drauf den Schläger strecken:
Es leb' auch dieser Bruder hoch!
Ein Hundsfott, der ihn schimpfen soll!
Solange wir ihn kennen,
Woll'n wir ihn Brüder nennen,
Es leb' auch dieser Bruder hoch!

Ruhe von der Burschenfeier,
Blanker Weißbegen, nun!
Jeder trachte, wack'rer, freier
Um das Vaterland zu sein!
Jedem Heil, der sich bemühte,
Ganz zu sein der Väter wert!
Keiner taste je ans Schwert,
Der nicht edel ist und bieder!